



MIT EINEM SCHWUNGVOLLEN TANZ eröffneten die Gardemädchen die Sitzung der 1. Griesheimer Carnevalgesellschaft, die am Samstag im „Grünen Laub“ stattfand. Als Protokoller brillierte Peter Wicht. hiro

Große Politik und die „Kalle“ im Visier

Zahlreiche Höhepunkte bei der Sitzung der Griesheimer Carnevalgesellschaft

Griesheim. (MN) - Eine bunte „Show-Parade“ mit gelungenen technischen Effekten bot die 1. Griesheimer Carnevalgesellschaft bei ihrem Ball im „Grünen Laub“. Getreu dem Erfolgsrezept vom Vorjahr hatte man auch in dieser Kampagne gesteigerten Wert und Qualität gelegt und die Quantität in den Hintergrund treten lassen.

„Unter dem Doppeladler“ eröffnete die Garde das Geschehen. Erstmals gab es den von Hermann Jäger entworfenen Hausorden mit der „Zwewwlfraa“. Ein Dankeschön ging an die Betreuerinnen der Garde, Kätha Wicht und Irmgard Rochl. Besondere Grüße von Präses Jürgen Schupp gingen an die Ehrengäste, Bürgermeister Hans Karl, MdL Gottfried Milde und Polizeichef Dieter Pagenkopf.

Stadtverordnetenvorsteher Hermann Donnig hatte eine Grußbotschaft übermittelt. Ein Schunkelliederpotpourri der „Evergreens“ leitete zum eigentlichen Programmteil über.

Mit Erfolg versuchte sich Peter Wicht als närrischer Protokoller. Treffsicher nahm er große Politik und die „Griesemer Kalle“ ins Visier. Mit dieser beeindruckenden Leistung verabschiedete sich Peter Wicht gleichzeitig aus dem Komitee, dem er 41 Jahre angehörte. „Youngster“ und Nachfolger Günther Jacob überreichte ihm Kette und Mütze als Ehrensenator.

Von viel Beifall belohnt präsentierten die „Bestinos“ bekannte Schlager. Vorstellung von Gerhard Schuster und Georg Funk, die für das Arrangement verantwortlich zeichneten. Orden gab's für die Ehrengäste.

Mit echt Griesemer Mäulche verstand es Hannelore Gerhardt, die durch ihre Beiträge die GCG-Fastnacht schon oft bereicherte, das närrische Auditorium gesanglich zu begeistern. „How do you gehts eich“ — Aus Eberstadt kam Herbert Dassler, der als Amerikareisender kräftig die Lachmuskeln der Zuhörer strapazierte. Als besonderes Bonbon erwies sich

eine Masken-Tanzshow des 1. GCG-Balletts. Eine fünftägige Reise nach Westerland auf Sylt und zahlreiche Geschenkkörbe gab es während der Pause in der Tombola zu gewinnen.

Stimmungsgeladen setzte sich die 2. Halbzeit fort. Schunkellieder brachten die Massen zum Wogen. Schmucke Beine der Garde tanzten den „Fliegermarsch“. Ein Sondergruß und Hausorden an Elisabeth Diefenbach und Irmgard Fiedler, die sich Neuigkeiten im Treppenhaus zu erzählen hatten. Spitzenreiter der Hitparade präsentierten die Bestinos mit Marion Müller-Wicht und Gisela Münch.

„Do kennt ich net dfiwwer lache“ — Heini Merker rief in einem Vortrag als Kurgast tosendes Gelächter hervor. Ohne vorherige Probe bestanden Georg Funk und das 1. GCG-Ballett zusammen die Feuertaufe vor dem Publikum. Die heiße Welle schien auch den älteren Herrschaften zu gefallen und die Zugabe blieb nicht aus. Weiter an der Stimmungskurbel drehte Günther Jacob, der als füllige Ehefrau eines Komiteelers einen vollendeten Einstand gab.

Mit Erfolg zogen die Akteure der 1. GCG zum Finale alle Register ihres Könnens. „Waterloo“ in deutscher Version brachte das Stimmungsfaß zum Überlaufen. Scheinwerfer flimmerten, ein Regen von Luftballons ergoß sich in den Saal und ein Vorhang aus Luftschlangen beendeten das Programm 1975.